

(Das Suchblatt für vermisste Soldaten.) Die gestern erschienene erste Nummer des von der „Roten Kreuz-Kriegsauskunftsstelle, 1. Bezirk, Stod-im-Eisenplatz Nr. 3, herausgegebenen „Oesterreichischen Suchblattes“ enthält die Namen von 123 Soldaten, die zum Teil schon seit Herbst vorigen Jahres im Felde verschollen sind. Alle Bemühungen ihrer Angehörigen und der offiziellen Stellen über den Verbleib der Vermissten sind ergebnislos geblieben. Nun wendet sich das Suchblatt an die große Öffentlichkeit um Beihilfe. In allen Militärspitälern, in den Anstalten des Roten Kreuzes, in allen Gast- und Kaffeehäusern wird das Blatt verteilt, viele Tausende haben Gelegenheit, das Blatt zu sehen und jeder soll die Gelegenheit benützen, die Liste der Verschollenen durchzusehen, denn je mehr die Liste durchlesen, je größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß sich jemand findet, der über den einen oder den anderen der Vermissten etwas weiß. Ihm ist damit die Möglichkeit gegeben dadurch, daß er davon der Kriegsauskunftsstelle sofort Mitteilung macht, die Angehörigen des Vermissten von Angst und Sorge zu befreien, ihnen Gewißheit über sein Schicksal zu geben und dadurch beizutragen zur Linderung der Schrecken des Krieges.